



PRESSEMELDUNG

Wirtschaft leidet unter Abfertigungsdesaster am Flughafen Frankfurt

Luftfrachtstandort Deutschland gefährdet

Luftfrachtkunden müssen weiterhin mit massiven Verzögerungen und Problemen im Import und Export am Frankfurter Flughafen rechnen. Darauf weisen der Deutsche Speditions- und Logistikverband (DSLV) sowie der Speditions- und Logistikverband Hessen / Rheinland-Pfalz (SLV) hin. Grund für die ausufernde Wartezeiten an den Abfertigungsstellen, der von den Airlines beauftragten Cargo Handling Agenten in der Cargo City Süd, sind fehlendes Personal und eine mangelhafte Verkehrssteuerung. Zusätzlich verschärft hat sich die Situation durch die in den letzten Monaten stark angestiegenen Frachtmengen sowie aktuelle Streikmaßnahmen bei einigen Cargo Handling Agenten.

Nicht selten befördern die Transportunternehmen nach Wartezeiten von bis zu zehn Stunden die für den Export bestimmten Luftfrachtsendungen wieder zurück in die Speditionslager, nachdem der Abflugtermin des Frachtflugzeugs bereits verpasst wurde, bemängeln DSLV und SLV. Auch immer mehr Importsendungen bleiben am Flughafen liegen und können den Kunden nur mit massiven Verspätungen zugestellt werden.

Trotz erheblicher Anstrengungen der Luftfrachtspediteure, die von den Airlines und ihren Agenten zu verantwortenden Mängel organisatorisch abzufedern, haben sich die Wartezeiten in den letzten Wochen dramatisch verlängert. Inzwischen haben Luftfrachtspediteure zudem Probleme, überhaupt noch Transportunternehmen zu finden, die unter diesen Umständen weiterhin bereit sind, den Frankfurter Flughafen anzufahren.

DSLV und SLV haben in mehreren Krisengesprächen mit den Cargo Handling Agenten und der Flughafenbetreibergesellschaft Fraport eine umgehende Verbesserung der inakzeptablen Zustände gefordert. Eine Zusage, zusätzliches Personal einzustellen und die Verkehrssteuerung an den Be- und Entladerampen zu optimieren liegt seitens der Cargo Handling Agenten inzwischen vor.

Die Speditionsverbände weisen allerdings darauf hin, dass die Umsetzung dieser Zusagen vermutlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird und sich daher in den nächsten Wochen die Zustände kaum ändern werden. Die Lage wird sich nach Einschätzung der Speditionsverbände sogar eher zuspitzen, da die Gewerkschaft ver.di zur Durchsetzung der laufenden Tarifverhandlungen größere Cargo Handling Agenten am Flughafen bestreikt.

Die deutsche Wirtschaft wird sich daher bis zum Jahresende sowohl im Import als auch im Export auf weitere Verzögerungen bei Luftfrachttransporten einstellen müssen. Der entstandene Schaden für die Luftfrachtspediteure und ihre Kunden ist bereits immens und muss von den hierfür Verantwortlichen, den Airlines und den von Ihnen für den Luftfrachtumschlag eingesetzten Cargo Handling Agenten, übernommen werden.

Leider haben sich die Airlines bislang kaum mit der bedrohlichen Lage auseinandergesetzt, monieren DSLV und SLV. Wollen sie Europas wichtigsten Luftfrachtstandort und ihr eigenes Geschäftsmodell nicht weiter gefährden, dürfen sie die Situation nicht weiter ignorieren, verlangen die Speditionsverbände.

Der SLV vertritt als Verband der Speditions- und Logistikdienstleister eine der größten Branchen in Hessen und Rheinland-Pfalz. In ihm sind ca. 400 Betriebe mit ca. 40.000 Beschäftigten organisiert. Der SLV ist kompetenter Ansprechpartner für Politik und Medien zu allen Fragen rund um die Themen der Spedition und Logistik mit allen Verkehrsträgern (Straße, Schiene, See- und Binnenschifffahrt sowie Luftfracht) einschließlich der Organisation, Bereitstellung, Steuerung, Optimierung und Sicherung von Prozessen der Güterströme entlang der Lieferkette. Des Weiteren ist er als regionaler Arbeitgeberverband zuständig und vertritt die Interessen der Branche in der Berufsausbildung.

Der DSLV vertritt als Spitzenorganisation die Speditions- und Logistikbranche sowie die Transportwirtschaft über alle Verkehrsträger hinweg (Straße, Schiene, See- und Binnenschifffahrt sowie Luftfracht), einschließlich der Organisation, Bereitstellung, Steuerung, Optimierung und Sicherung von Prozessen der Güterströme entlang der Lieferkette. Der DSLV repräsentiert über seine 16 Landesverbände etwa 3.000 Unternehmen mit mehr als 550.000 Beschäftigten.

Pressekontakt:

Thorsten Hölser
Geschäftsführer
Speditions- und Logistikverband Hessen/Rheinland-Pfalz e.V.
Eschborner Landstraße 42-50
60489 Frankfurt/Main
Tel. 069-9708110
hoelser@slv-spediteure.de
www.slv-spediteure.de